

Paderborn Challenge 2018

Westfälisch meets international

Die „Paderborn Challenge“ ist das internationale Drei-Sterne-Springturnier mit vielen regionalen Finals auf dem Paderborner Schützenplatz. Im Großen Preis triumphierte ein Wahl-Westfale und freute sich riesig!



Fotos: K.-H. Frieder (2), T. Hellmann (2)

Philipp Müller (Mi.) gewann das Finale des Amateurspringreiterclubs vor Janina Griesse und Klaus Brinkmann.



Die Sieger des Großen Preises hießen Andreas Kreuzer und Calvilot.



Tim Rieskamp-Goedeking und Cornet de la Lande waren Zweite des Finales der Achtjährigen.



Die siegreiche Mannschaft der Team Trophy rekrutierte sich aus den Lippischen Reitvereinen.

Es war irgendwie sein Tag, der Turniersonntag der 16. Paderborn Challenge. Der Deutsche Meister von 2016, Andreas Kreuzer aus Halle, siegte mit Calvilot im Großen Preis von Paderborn und sicherte sich somit die Spitzenpunktzahl fürs Ranking der Riders Tour.

In einer packenden Siegerrunde verwies er Wout-Jan van der Schans mit Capetown auf Platz zwei. Der Niederländer und sein 15-jähriger Wallach kennen sich gut aus auf dem Schützenplatz, sie siegten im Großen Preis von 2014. Dritte wurde Janne Friederike Meyer-Zimmermann aus Pinneberg mit Büttner's Minimax.

Auf dem vierten Rang folgte Mario Stevens aus Molbergen mit Brooklyn von Balou du Rouet-Arpeggio (Z.: Wilhelm Rohlfing, Wagenfeld), und der Sendenhorster Gerrit Nieberg kam mit Contagio auf Platz sechs. Platziert war auch Rupert Carl Winkelmann aus Drensteinfurt mit Deep Blue Bridge S.

„Irgendwie lief es einfach“

Nur wenige Stunden zuvor hatte Kreuzer die Abteilung der Achtjährigen im Finale des Youngster Cups mit Falcon gewonnen: „Ich weiß auch nicht so richtig, was heute los war, irgendwie lief es einfach, und das nehm ich dann natürlich auch gerne mit“, freute sich der 28-Jährige, der neben seinem eigenen Sporteinsatz noch einige Schüler erfolgreich in Paderborn betreute. „Ich bin ja nicht so bekannt für schnelle Stechen, aber Calvilot war supermotiviert und sehr aufmerksam, und ich freu mich wirklich sehr“, so Kreuzer.

Tim Rieskamp-Goedeking und Cornet de la Lande von Cornet Obolensky-FAN Holland (Z.: Johannes Jakobs, Paderborn-Wewer) wurden Zweite, Rupert Carl Winkelmann aus Drensteinfurt ritt Dots & Dashes auf Rang drei vor den für den RV Dorsten aktiven Christopher Kläsener und van Lou.

In den beiden Qualifikationen waren Andreas Kreuzer und Falcon jeweils

Zweite gewesen, Tim Rieskamp-Goedeking hatte Cornet de la Lande auf die Plätze drei und fünf geritten, und Christopher Kläsener und van Lou hatten einmal den vierten Rang belegt. Eine dieser Prüfungen hatte Rupert Carl Winkelmann auf Dots & Dashes für sich entschieden. André Sakakini und G's Fabian folgten auf Platz drei. Einmal Sechste wurden Jens Wawraushek aus Balve und Scoubidou.

Zweitplatziert im Finale der Siebenjährigen war Lars Nieberg mit Caruso. Er verwies seinen Sohn Gerrit und Centuro auf den dritten Rang. Platz vier ging an Markus Renzel und C-Steffra.

Diese beiden hatten die erste Qualifikation auf Rang drei beendet, in der Gerrit Nieberg mit Centuro sowie Lars Nieberg und Caruso die Plätze fünf bzw. sechs belegten. In der zweiten Qualifikation ging der dritte Rang an Lars Nieberg und Caruso vor Gerrit Nieberg und Centuro, die hier Sechste wurden.

Die Teams der Kreisverbände

Am Samstagabend kommt auf dem Schützenplatz traditionell ein bisschen Nationenpreis-Feeling auf, denn dann treten Teams der ostwestfälischen Kreisreiterverbände im entsprechenden Modus gegeneinander an. Und wenn diese Team Trophy ausgetragen wird, bebt der Schützenplatz. Die ostwestfälischen Kreisverbands-Teams bringen nämlich ihre Fanbase mit, und die feuert ihre Reiter kräftig an.

Gewonnen hat die Mannschaft IV Lippischer Reit- und Fahrvereine in der Besetzung Matteo Brenna mit Cup of Coffee, Maik Schlingheider mit I'm Infinity, Janina Griesse mit Lissonia und Henrik Griese mit ECL Corvo. Platz zwei ging an das Team aus Paderborn, die Equipe Höxter-Warburg II rangierte auf dem dritten Rang.

In der Einzelrangierung der Prüfung siegte Jan Kersting aus Büren vor Sebastian Holtgräbe-Osthues aus Büren und Henrik Griese aus Lemgo.

Championat von Paderborn

Es war ein toll besetztes Stechen, es war aber vor allem ein rasendes schnelles Stechen. 17 Paare hatten sich nach einem fehlerfreien Umlauf für diese besondere Runde zum Sieg im Championat von Paderborn empfohlen. Special One, der Hengst unter dem Sattel von Tobias Meyer aus Neunkirchen-Seelerscheid, hängte seine Konkurrenten um fast zwei Sekunden ab, und das, obwohl Meyer als erster Starter ins Stechen einreiten musste: „Das ist normalerweise ein Nachteil, aber ich weiß, dass Special One ein sehr schnelles und sehr vorsichtiges Pferd ist, und ich hab einfach meinen Stiefel geritten“, so der 30-Jährige.

Er verwies Krzysztof Ludwiczak aus Polen mit Stalando auf Platz zwei. Die beiden reisten direkt im Anschluss an die Paderborn Challenge nach Tryon in den USA zu den Weltreiterspielen. Platz drei ging an Markus Beerbaum aus Theedinghausen, Vorjahressieger der Riders Tour, der sich sehr über sein Pferd Carlito's Way freute: „Er ist erst acht Jahre alt, und es war das erste Mal, dass ich ihn auf diesem Niveau so gefordert habe. Er hat das super gemacht heute. Ich setze große Hoffnungen in dieses Pferd“, freute sich Beerbaum. Der vierte Rang ging an Marco Kutscher und den Westfalen Charco von Chin Quin-Darco (Z.: Heinrich Sterthoff, Hamm).

Im Preis des Amateurspringreiterclubs (ASC) wurde die dritte Teilprüfung und somit auch das Finale dieser Serie entschieden. Die Prüfung ging an Philipp Müller aus Arnsberg mit Curtis. Mit diesem Sieg sicherte er sich auch die Goldmedaille im ASC-Championat. Zweiter in der Wertung wurde Klaus Brinkmann aus Bielefeld mit Pikeur Bellevue von Baloubet du Rouet-Arpeggio (Z.: Wolfgang Brinkmann, Herford) vor Janina Griesse aus Lemgo mit Balimba von Balou du Rouet-Gralschütter (Z.: Georg Gronebaum, Borchholzhausen). Silber in der Finalwertung ging indes an Griesse, Bronze an Brinkmann.

In einer internationalen Prüfung für Amateure ritt der Herforder Thorsten Brinkmann Quickett auf Rang zwei. Michael Hagemann aus Nottuln und Celest G waren in der anderen Prüfung dieser Klasse Dritte. Siegreich in einer weiteren nationalen Springprüfung der Klasse S war Thorsten Brinkmann im Sattel von Pikeur Captain Cool.

Er ist einfach der Schnellste seines Fachs: Am Turnierfreitag sicherte sich der 32-jährige Lienener gleich zwei internationale Siege und ließ die Konkurrenz einfach stehen.

Die Reiter der Großen Tour waren am Freitagmittag in das internationale Springturnier auf Drei-Sterne-Niveau gestartet. In der Prüfung der großen Tour hatte Haßmann die Nase vorn. Mit dem quirligen Schimmelwallach SL Brazonado verwies er die 67 anderen Starter in der Prüfung auf die Plätze.

Am dichtesten auf Haßmanns Fersen pilotierte Josch Löhden aus Heeslingen seinen Lennart. Dritter wurde der Italiener Andre Sakakini mit Bestinov v. L. Der packende Turnierfreitag endete mit einem Springen der Großen Tour, und auch hier hieß der Sieger Felix Haß-